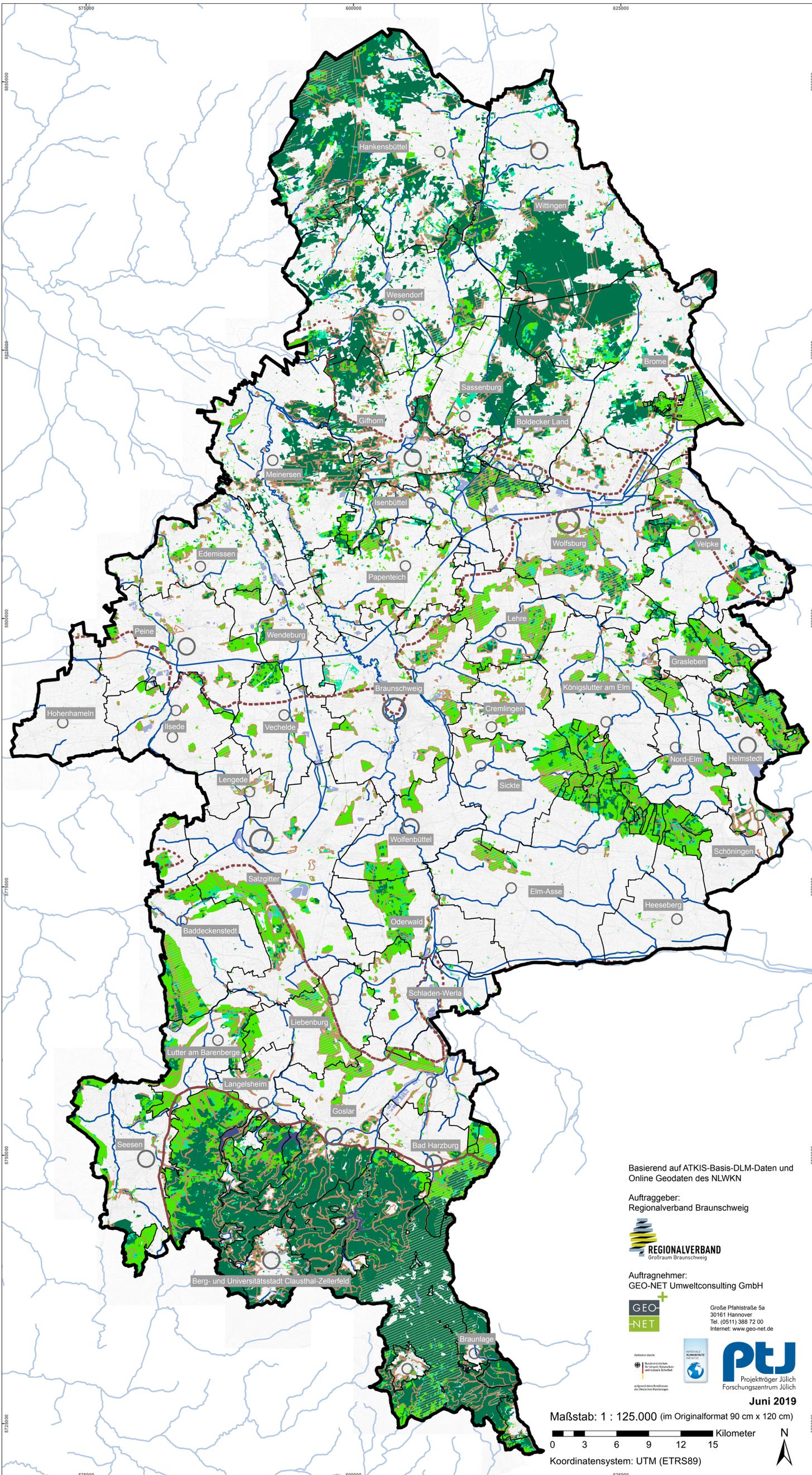


Regionale Klimaanalyse für den Großraum Braunschweig (REKLIBS)

Themenkarte: Wälder und Forsten



Waldgebiete

Waldtyp*

- Laubwald
- Nadelwald
- Mischwald (Laub- und Nadelholz)

Besondere Landschaftsräume

- Wälder in Naturschutzgebieten bzw. Natura 2000-Flächen**
- VB Besondere Schutzfunktion des Waldes***

* Datenquelle: ATKIS-Basis-DLM-Daten von der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV)
** Datenquelle: Online Geodaten des NLWKN (Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz)
*** Daten aus dem RROP 2008 des Regionalverbands Großraum Braunschweig

Raumstruktur

- Großraum Braunschweig
- Gemeinden
- Naturräume
- Ober-/Mittel-/Unterzentrum

Gewässer

- Stehende Gewässer
- Fließgewässer
- Talsperre/Speicherbecken

Der Themenkomplex Wälder und Forsten betrifft insb. die regionalen Handlungsfelder Wasser und Boden, Biodiversität und Naturschutz, Naherholung sowie Tourismus.

Waldgebiete: Räumliche Sensitivität

Bad Harzburg	Braunlage	Braunschweig	Brome	Clausthal-Zellerfeld
Elm-Asse	Gifhorn	Goslar	Hankensbüttel	Isenbüttel
Lehre	Lutter am B.	Meinersen	Oderwald	Salzgitter
Sassenburg	Wesendorf	Wittingen	Wolfsburg	

Auswirkungen des Klimawandels: ? / ●

Anteil an Waldflächen je Gemeinde

Von den 43 Gemeinden im Untersuchungsgebiet wurden nur die 15 Gemeinden mit einer hohen Sensitivität sowie ausgewählte Gemeinden mittlerer Sensitivität dargestellt (insgesamt 16). 11 Gemeinden weisen eine geringe Sensitivität auf.

Legende - Sensitivität

- Gegenwart
- Zukunft
- Verbesserung
- Konstant
- Gefährdung
- Nicht bewertbar

Qualitätsniveau 1 = Differenzierung auf Ebene von Sensitivitäten und regionale Aussagen zum Klimawandel
 Qualitätsniveau 2 = Differenzierung auf Ebene von Sensitivitäten und flächenhafte Aussagen zum Klimawandel
 Qualitätsniveau 3 = Räumliche Betroffenheit und regionale Aussagen zum Klimawandel
 Qualitätsniveau 4 = Räumliche Betroffenheit und flächenhafte Aussagen zum Klimawandel

Erläuterung

Mit knapp 25% liegt der Waldanteil im Großraum Braunschweig fast gleichauf mit dem niedersachsenweiten Wert. Jedoch gibt es im starke regionale Unterschiede. Die höchsten Vorkommen befinden sich in Braunlage, Clausthal-Zellerfeld, Bad Harzburg und Hankensbüttel. Entsprechend weisen diese Gemeinden die höchste Sensitivität, d.h. Anfälligkeit gegenüber schädlichen Klimaänderungen auf.

Vieles spricht dafür, dass der Klimawandel eine Gefährdung für die Waldbestände darstellt, sofern keine Anpassungsmaßnahmen unternommen werden. Ursächlich können steigende Jahresmitteltemperaturen (Abb. 1), geänderte Niederschlagsverhältnisse und eine steigende Waldbrandgefahr infolge zunehmender Trockenheit sein (Abb. 2 und 3). Zudem können die geänderten Bedingungen die Ausbreitung etwa des Borkenkäfers oder Eichenprozessionsspinners begünstigen.

Tendenziell sind Nadelwälder stärker von den Auswirkungen betroffen als Laubwälder, doch spielen viele Faktoren eine Rolle und allgemeine Aussagen sind schwierig zu treffen. Auch ist auf dieser Datenbasis eine räumliche Differenzierung im Großraum nicht möglich, sodass weiterer Forschungsbedarf gesehen wird. Absehbar ist jedoch bereits, dass der Umbau zu trockenheits- bzw. hitzetoleranteren Arten und zu Mischbeständen geeignete Maßnahmen zur Anpassung sind, insb. angesichts der langfristigen Zeithorizonte in der Forstwirtschaft.

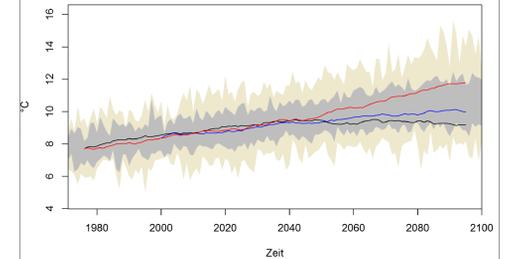


Abb. 1: Ensemble-Hüllkurven der mittleren Tagestemperaturen für die drei RCP-Szenarien und den Zeitraum 1971-2100 im Großraum Braunschweig

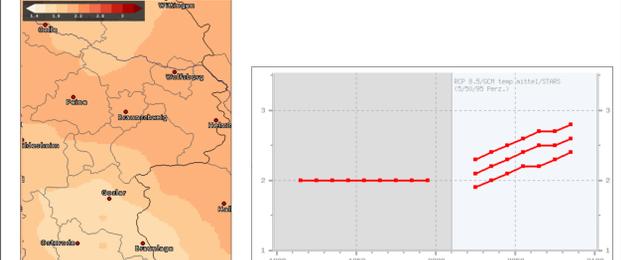


Abb. 2: Waldbrandrisiko im Großraum für den Zeitraum 1981-2010 (nach Waldbrandindex nach H. Käse) | Abb. 3: Zeitlicher Verlauf des Waldbrandrisikos für den RCP 8.5 im Landkreis Gifhorn (Quelle: jeweils: Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, Projekt PIK-Geo/PIK-EEB (www.klimatagenOnline-Silbung.de))

Weitere Datengrundlagen: Im Rahmen von REKLIBS berechnete projizierte klimatische Änderung im Gebiet des Regionalverbands Großraum Braunschweig für die Szenarien RCP 2.6, RCP 4.5 und RCP 8.5 auf Basis des EURO-CORDEX-Modellensembles.

Basierend auf ATKIS-Basis-DLM-Daten und Online Geodaten des NLWKN

Auftraggeber:
Regionalverband Braunschweig

Auftragnehmer:
GEO-NET Umweltconsulting GmbH

GEO-NET

Große Pflaßstraße 5a
30161 Hannover
Tel. (0511) 388 72 00
Internet: www.geo-net.de

PTJ
Projekträger Jülich
Forschungszentrum Jülich

Juni 2019

Maßstab: 1 : 125.000 (im Originalformat 90 cm x 120 cm)

0 3 6 9 12 15 Kilometer

Koordinatensystem: UTM (ETRS89)